

Zeitschrift:	Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band:	37 (1928)
Rubrik:	Sammlung von Photographien und zeichnerischen Aufnahmen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SAMMLUNG VON PHOTOGRAPHIEN UND ZEICHNERISCHEN AUFNAHMEN

a) Photographien.

Die Photographiensammlung vermehrte sich um rund 1500 Nummern, wovon im Tausch, als Geschenke oder durch Ankauf deren 71 eingingen. Unter den geschenkten Bildern erwähnen wir an erster Stelle die Photographien schweizerischer Glasgemälde im Metropolitan-Museum in New York, welche uns durch das genannte Institut zugekommen sind. Herr Dr. R. Bosch in Seengen schenkte uns das Bild einer interessanten hölzernen Sebastianfigur der Schützen von Sarmenstorf, Herr H. Gugolz, der ehemalige technische Konserverator unserer Anstalt, eine Anzahl Platten mit Aufnahmen zürcherischer Landhäuser, sowie von Deckeninschriften, Ofen und Wappensteinen; Herr Dr. H. Meyer-Rahn in Luzern Ansichten dreier innerschweizerischer Hinterglasmalereien des 16. und 17. Jahrhunderts. Allen Stellen, welche unsere Sammlung mit Zuwendungen bedachten, sprechen wir unsern besten Dank aus.

Unter den vom photographischen Atelier des Museums auswärts erstellten Aufnahmen sind zu nennen: bemalte Leinwandtapeten des 18. Jahrhunderts aus dem Hause „zur weissen Traube“, Fortunagasse 36 in Zürich; ein Zimmertäfer mit farbigen Ideallandschaften im Hause Trittligasse 8; ein ähnliches im Hause Stadelhoferstrasse 11; Teile von Wandmalereien des 18. Jahrhunderts in dem seither abgebrochenen Hause Löwenstrasse 2; eine bemalte Zimmerdecke samt Ofen aus dem ebenfalls demolierten Hause Bleicherweg 42; ein eisernes Treppengeländer im „Ilanzhof“, das dem Museum von der gleichnamigen Baugenossenschaft geschenkt wurde; eine geschnitzte und bemalte Kartusche mit Wappen Bodmer im Zunfthaus zur Zimmerleuten, sowie Detail- und Gesamtansich-

ten des heutigen Grossmünster-Kreuzganges. Im Gebiete des Kantons Zürich wurden aufgenommen die neu ausgegrabenen Teile der Burgruine Friesenberg; die bei der Renovation der Kirche in Turbenthal zutage getretenen und leider teilweise wieder zerstörten Wandmalereien aus der Zeit des Bischofs Hugo von Hohenlandenberg; Aussen- und Innenansichten der Kirche Witikon, sowie das daselbst im Mai 1928 an der südlichen Kirchhofmauer bei Erstellung einer Abfallgrube entdeckte Grab aus der Völkerwanderungszeit. Die Bildersammlung schweizerischer Glasgemälde erhielt einen Zuwachs durch die Photographien der im Zuger Museum aufbewahrten Scheiben, einiger anderer Objekte und der Holzschnitzereien des gotischen Saales. In Diessenhofen wurden in Zusammenarbeit mit dem Thurgauischen Museum die bei der Renovation des „Klosterhauses“ zum Vorschein gekommenen Wandmalereien des 18. Jahrhunderts aufgenommen, und im nahe gelegenen ehemaligen Dominikanerinnen-Kloster die Deckengemälde und einige Holzfiguren. Von beweglichen Altertümern und Kunstgut in Privatbesitz konnte für die Sammlung aufgenommen werden eine Serie gewirkter Teppiche aus klösterlichem Besitz, als deren Herstellungsorte Basel, das Kloster Hermetschwil und oberrheinische Orte in Betracht kommen; Pastellporträts von Offizieren des Schweizerregiments Castella in kgl. französischen Diensten, von denen das Landesmuseum einige für seine Sammlung erwarb; Ansichten des Hallwilerhofes in Brugg in dortigem Privatbesitz; der Schnitzaltar aus der St. Eusebiuskapelle in Brigels anlässlich der unter der Leitung von Architekt E. Stähli in Zürich erfolgten Renovierung; zwei Porträts des Jr. Hans Meiss zu Teufen und der Dorothea von Ulm, von 1593, in altzürcherischem Besitz; endlich zwei grosse, silbervergoldete Deckelbecher aus dem ehemaligen Silberschatz der Gemeinde Mels. Weiter wurde die Bildersammlung ergänzt durch eine Reihe von Aufnahmen nach Objekten des Museums, so vor allem durch Photographien figuraler Holzplastik und Ansichten der alten Zimmer, welch letztere auch für die Herstellung neuer Postkarten dienten.

b) Zeichnerische Aufnahmen.

Zu der Sammlung zeichnerischer Aufnahmen kamen hinzu: Grundrisse und Schnitte der Grabung Spillmann in Vindonissa, aufgenommen von Oberst C. Fels in Brugg 1926/27; sodann als Geschenke von Dr. W. Merz in Aarau: eine Situation, Aufsicht und Schnitt der Burg Auenstein (Aargau), aufgenommen von K. Ramseyer in Aarau; ein Grundriss des östlichen Burgstalles von Schloss Habsburg, aufgenommen von J. L. Meyer-Zschokke in Aarau, 1908; Pläne v. Schloss Kastelen (Aargau), aufgenommen 1907 von Ing. Arnold Schmuziger in Aarau, und ein Grundriss von Schloss Trostburg (Aargau), gezeichnet von J. L. Meyer-Zschokke nach der Aufnahme von Architekt David Suter in Luzern. Dazu kommen noch die von G. Kaspar anlässlich der Ausgrabungen auf dem Ebersberge und „im Jöсли“ angefertigten Pläne.